



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fürsten-Ideal der Jesuiten in einem treuen Spiegelbilde dargestellt

Söltl, Johann Michael von

Stuttgart, 1870

Die Folgen der Schlacht

urn:nbn:de:hbz:466:1-31061

Die Folgen der Schlacht.

Mit Recht konnten sich die Jesuiten rühmen, durch den Sieg bei Prag sei der katholischen Religion eine weite Pforte geöffnet worden. *) Denn sie wurde darauf in Böhmen wieder eingeführt mit den Mitteln, die allgemein bekannt. Furcht und Schrecken kam über die Protestanten; die Katholiken aber konnten ihre gebeugten Häupter erheben und Maximilian durfte in Wahrheit sagen: Wir haben mit Gottes mächtiger Hand den glücklichen Anfang in Ober-Önnß gemacht, dann das Königreich Böhmen Seiner Kaiserlichen Majestät unterworfen, die Katholiken und die katholische Religion wieder hergestellt, dem Gegentheil seine Macht gebrochen, dadurch die katholischen Stände im Reiche versichert, Andere, welche nur auf uns, wie es uns gehen würde, gewartet, zu gleichmäßiger Hülfeleistung bewegt, und dem Kaiser den Weg zur Wiedererlangung Mährens, Schlesiens und Ungarns gebahnt. **)

Maximilian mahnt die Ligisten zur Ausdauer.

Für den Herzog von Bayern reifte jetzt die Frucht seiner offenen und geheimen Verträge mit dem Kaiser, denn Ferdinand sprach am 22. Februar 1621 feierlich die Acht über den Kurfürsten Friedrich von der Pfalz aus, erklärte ihn aller seiner Länder und Würden verlustig und übertrug dem Herzoge von Bayern und dem Erzherzoge Albrecht die Vollstreckung der Acht, jenem für die obere, diesem für die untere Pfalz.

Um seine Länder, das Erbe seiner Väter, zu retten, forderte Friedrich alle evangelischen Stände auf; er flehte um Hülfe bei Dänemark, England und Schweden, deren Könige mit ihm verwandt waren, und bei Bethlen Gabor. So durfte Maximilian auf keinen baldigen Frieden hoffen und die Liga durfte sich nicht entwaffnen.

*) Agricola: dec. IX. c. 1.

**) Aretin: Bayerns auswärtige Verhältnisse I. Urkunde Nr. 25 S. 119.